



Alte Garde HSchBtl 862 OBERPFALZ

Militärhistorische Exkursion

Der Deutsche Krieg 1866 Schlacht von KÖNIGGRÄTZ



01jul11 - 03jul11

Information vorab

Donnerstag, 30. Juno Abend o. Freitag 01. Juli Früh

Anreise

Freitag, 01.Juli:

NACHOD - JOSEPHSTADT

- Mittags- Verpflegung feldmäßig
- Geländebesprechungen zum Schlachtverlauf in NACHOD und WYSOKOW (VYSOKOV). Einsatz und Angriff der Kürassierregimenter No 4 und No 6 (später 4er und 6er Dragoner)
- Denkmal vom 27. Juno 1901 für die gefallenen Kürassiere des 4. und 6. Regiments, die in den Berichten über den Feldzug lobend erwähnt wurden. Ehrung und Kranzniederlegung für die Gefallenen und Toten
Nach Möglichkeit Feldgottesdienst
- Fahrt zur Festung JOSEPHSTADT
Geländebesprechung Verzögerungsgefecht bei SCHWEINSCHÄDEL
- Festung JOSEPHSTADT (JOSEFOV)
Führung durch die Befestigungsanlagen
Historische Ausstellung, Besichtigung in den unterirdischen Gewölben in einer Länge von ca. 1 km (Schießgalerie, Minengänge, Bastion, Kasematten mit Museumsexponaten).



Die Festung Josephstadt mit einem unterirdisches Labyrinth von 45 km Länge wurde in den Jahren 1780 bis 1787 auf Geheiß von Kaiser Joseph II. zum Schutz der Landesgrenze vor den Preußen erbaut.

- Fahrt zur Festungsstadt KÖNIGGRÄTZ (HRADEC KRÁLOVÉ)
Abendverpflegung – Nächtigung
Alternative: Nächtigung in JAROMĚŘ

Samstag, 02. Juli

Schlacht von KÖNIGGRÄTZ

- Frühstück – Fahrt nach SADOVA
- Geländebesprechungen auf dem Schlachtfeld von KÖNIGGRÄTZ / Schlacht von SADOVA (SADOVÁ):
 - SADOVA / CHLUM (Zentrum)
 - HOLAWALD / SWIPWALD
 - PROBLUS (linker Flügel)
 - MASLOWED (rechter Flügel)
 - CHLUM (die Entscheidung)
 - „Batterie der Toten“
 - Aussichtsturm
- Mittags- Verpflegung feldmässig
- Museum bei CHLUM mit Dioramen zum Schlachtverlauf
- Besuch der Reenactment- Vorführungen auf dem Schlachtfeld zum 145. Jahrestag
- Gedenkstätten, Soldatenfriedhöfe



- Ausklang des Tages: gemeinsames Nachtessen mit Stil und Form in kameradschaftlicher Runde (Raum CHLUM / KÖNIGGRÄTZ)
- Fahrt nach KÖNIGGRÄTZ (HRADEC KRÁLOVÉ)
- Stadtbummel durch die malerische Altstadt - Nächtigung



Sonntag, 03. Juli**Gestüt KLADRUB - PRAG**

- Frühstück
- Fahrt nach KLADRUB,
(KLADRUBY NAD LABEM)
Besichtigung des berühmten Gestüts, in dem
ehemals die Kutschpferde des Kaiserhauses
gezüchtet und ausgebildet wurden.



Die Rasse des ALTKLADRUBER Pferdes wurde 1995 als Kulturdenkmal anerkannt.

- Mittags- Verpflegung feldmäßig
- Fahrt nach PRAG (PRAHA)
- geführte Stadtbesichtigung im Zentrum von PRAG



- Rückreise

Organisatorische Hinweise Planung vorab vorbeh. Änderungen

1. **Alte Garde HschBtl 862 OBERPFALZ:**
 Gesamtorganisation vor Ort
 Vorbereitung Geländebesprechungen und Führungen / Buchung Fachführer
 Verpflegung (feldmäßig 1 kalte Mahlzeit pro Tag + 1 Abendessen im Gasthaus)
 Buchung Übernachtungen (einfache preisgünstige Unterkünfte incl. Frühstück)
 Buchung gemeinsames Nachtessen am letzten Abend
2. **Dragonerregiment No. 4**
 Kranzniederlegung / Ehrung der Toten und Gefallenen in NACHOD
 evtl. Feldgottesdienst (Feldaltar ?)
 evtl. Verbindungsaufnahme mit TrTeilen, die vor Ort die Schlacht darstellen
 (evtl. Teilnahme am Reenactment ?)
3. **Reisegruppen:**
 Jede Gruppe ist für KFz- Transport im eigenen Bereich zuständig
4. **Anmeldung:**
 bis spätestens 12. März 2011 (an AG HSchBtl 862: neuner@wn-architekten.de)
 Teilnehmer aus ÖSTERREICH über Obstlt i.Tr. Prandstätter (Ö. Cav. Verb.)
 Teilnehmer aus DEUTSCHLAND: über OTL Neuner (AG HSchBtl 862)
5. **Teilnehmer:**
 Soldaten, Reservisten und jeder, der Interesse an Militärgeschichte hat und militärische Kameradschaft schätzt. Familienangehörige und Bekannte sind ebenfalls willkommen.
6. **Vorbereitung:**
 Cercle de Portepeee am 29apr11 in ENNS:
„Benedek, der Trottel“ – eine falsche Beurteilung des Kaisers
 Einführender Vortrag über den Krieg von 1866, den Feldzug in BÖHMEN, und die Schlacht von KÖNIGGRÄTZ.
7. **Hinweis:**
 Hintergründe und Verlauf des Deutschen Krieges 1866 sowie der Verlust der Schlacht von KÖNIGGRÄTZ als Ergebnis schicksalhafter Ereignisse sollen im Rahmen des Vortrages und der Exkursion analysiert werden.
8. **Ergebnis:**
Es ist alles schon einmal dagewesen, an anderem Ort, zu anderer Zeit, unter anderen Umständen.

9. Zeitplan vorläufig:

Datum	von	bis		von	bis	km	Std
01. Jul 11		5:30	Sammeln				
	6:00	11:00	Fahrt	SINZING	KÖNIGGRÄTZ	382	4:30
	11:00	12:00	Hotel				1:00
	12:00	13:00	Fahrt	KÖNIGGRÄTZ	NACHOD	41	1:00
	13:00	14:00	VPfl				1:00
	14:00	15:00	Geländebespr.			20	1:00
	15:00	16:00	Trauerfeier				1:00
	16:00	16:30	Fahrt	NACHOD	JOSEPHSTADT	23	0:30
	17:00	18:30	Besichtigung				1:30
	18:30	20:30	Gasthaus				2:00
	20:30	21:00	Fahrt	JOSEPHSTADT	KÖNIGGRÄTZ	18	0:30
	21:00	22:30	Stadtrundgang				2:30
02. Jul 11	8:00	9:30	Frühstück				1:30
	9:30	10:00	Fahrt	KÖNIGGRÄTZ	SADOVA	14	0:30
	10:00	12:00	Geländebespr.			20	2:00
	12:00	13:00	VPfl				1:00
	13:00	16:00	Reenactment				3:00
	16:00	17:00	Museum				1:00
	17:00	18:30	Lager				1:30
	19:00	22:00	Nachtessen				3:00
	22:00	22:30	Fahrt	SADOVA	KÖNIGGRÄTZ	14	0:30
	03. Jul 11	8:00	9:00	Frühstück			
9:00		9:15	Hotel				0:15
9:15		10:00	Fahrt	KÖNIGGRÄTZ	KLADRUB	44	0:45
10:00		12:00	Besichtigung				2:00
12:00		12:45	VPfl				0:45
12:45		14:00	Fahrt	KLADRUB	PRAG	92	1:15
14:00		17:00	Stadtrundgang			30	3:00
17:00		18:00	VPfl				1:00
18:00	21:00	Fahrt	PRAG	SINZING	266	3:00	
						964	

10. Reisekosten:

190 – 220 €/ Person je nach Teilnehmeranzahl

für die gesamte Reise,
 incl. Fahrtkosten, Eintrittskarten und Führungen,
 incl. Exkursionsheft,
 incl. Übernachtungen in Hotel (2-B-Zimmer) mit Frühstück,
 incl. gemeinsames Nachtessen,
 ohne sonstige Verpflegung und Getränke (div. Reiseproviant wird mitgeführt).

für die Fahrt ab SINZING sind PKw(8Si) kalkuliert.

Der Deutsche Krieg

Der Deutsche Krieg von 1866, auch "Preußisch-Österreichischer Krieg", "Deutsch-Deutscher Krieg", "Einigungskrieg" oder "Bruderkrieg" genannt, wurde um die Vorherrschaft im Deutschen Bund ausgetragen.

Er endete mit einem Sieg Preußens (und seiner Verbündeten) über Österreich (und seine Verbündeten) und hatte die Auflösung des Deutschen Bundes zur Folge. Preußen übernahm damit von Österreich die politische Vormachtstellung unter den deutschen Ländern und gründete den Norddeutschen Bund.

Einige Jahre später entstand die sogenannte *kleindeutsche Lösung*, d.h. ein deutscher Nationalstaat ohne Österreich.

Vorgeschichte

Die Ursachen für den Krieg lagen in der österreichisch-preußischen Auseinandersetzung um die Führungsrolle im Deutschen Bund.

Äußerer Anlass (also Vorwand) des Krieges war der Streit um die Verwaltung Schleswig-Holsteins nach dem Ausgang des Deutsch-Dänischen Krieges.

Die Aussichten in einem Krieg standen 1866 zudem für Preußen sehr günstig, denn Österreich befand sich in einer schweren Finanzkrise und Frankreich erklärte seine Neutralität für den Fall eines deutschen Bruderkrieges. Otto von Bismarck konnte außerdem Italien für seine Pläne gewinnen, da dieses Venetien, das noch zu Österreich-Ungarn gehörte, im Zuge der Irredentismus-Bewegung beanspruchte. Am 8. April 1866 schlossen Preußen und Italien ein auf drei Monate befristetes Angriffsbündnis gegen Österreich.

Um die Streitigkeiten beizulegen, wendete sich Österreich am 1. Juni 1866 an den Bundestag des Deutschen Bundes und forderte die Einberufung des Landtags von Holstein. Holstein stand zwar unter österreichischer Verwaltung, Österreich duldet aber zum Verdruss Preußens die Nebenregierung des Herzogs Friedrich VIII von Schleswig-Holstein (Friedrich von Augustenburg).

Preußen betrachtete dieses Vorgehen als Bruch der Gasteiner Konvention, in der Preußen und Österreich 1865 ihre Einflusssphären in Schleswig-Holstein aufgeteilt und ihre Politik festgelegt hatten.

Am 9. Juni marschierten preußische Truppen in Holstein ein, worauf Österreich die Mobilmachung des Deutschen Bundes gegen Preußen beantragte.

Am 14. Juni stimmte der Bundestag dem mit neun gegen sechs Stimmen zu. Preußen erklärte, dies sei ein Bruch der Bundesverfassung und der Bund damit aufgelöst.

Bündnisse

Auf Preußens Seite waren neben Italien noch Oldenburg, Mecklenburg, Braunschweig sowie einige thüringische Kleinstaaten als Verbündete.

Auf Österreichs Seite – beziehungsweise formal der des Deutschen Bundes – standen Sachsen, Bayern, Baden, Württemberg, Hannover, Hessen-Darmstadt, Kurhessen, Nassau und ebenfalls einige deutsche Kleinstaaten.

Verlauf

Am 22. Juni überschritten die ersten preußischen Truppen auf der Straße Dresden – Rumburg/Rumburk die böhmische Grenze. Am 26. Juni kam es zu ersten größeren Gefechten bei Hühnerwasser/Kurivody, Sichrow, Turnau/Turnov und Podol zwischen verschiedenen Einheiten der preußischen Ersten Armee unter Prinz Friedrich Carl und der Elbarmee unter General Herwarth von Bittenfeld auf der einen und des I. Österreichischen sowie des Sächsischen Korps auf der anderen Seite.

Am 27. Juni überschritt die Zweite preußische Armee unter Kronprinz Friedrich Wilhelm über mehrere Pässe das Riesengebirge, wobei es zu den Gefechten von Nachod und Trautenau / Trutnov kam. Das letztere Treffen war das einzige des gesamten Krieges, welches für die österreichischen Truppen siegreich verlief.

Am 28. Juni kam es zu den für die Österreicher sehr verlustreichen Kämpfen von Skalitz / Cesky Skalice und Soor / Zdar sowie zu einem Treffen bei Münchengrätz / Mnichovo Hradiste.

Schließlich fand am 29. Juni die Schlacht von Gitschin / Jicin zwischen der Ersten preußischen Armee und dem zurückgegangenen I. Österreichischen / Sächsischen Korps statt, im Osten kam es zu den Gefechten von Königinhof / Dvur Kralove und Schweinschädel / Svinistany.

Nach diesen letztgenannten Begegnungen verloren beide Armeen die Fühlung zueinander, erst am 2. Juli wurde die Aufstellung der Österreicher und Sachsen nordwestlich von Königgrätz / Hradec Kralove aufgeklärt.

Preußische Truppen aus Minden und Hamburg wurden von der Armee des Königreichs Hannover am 27. Juni 1866 bei Langensalza geschlagen. Die Hannoveraner mussten aber auf Grund ihrer hohen Verluste, des fehlenden Nachschubs und der mittlerweile großen zahlenmäßigen Überlegenheit der Preußen am 29. Juni 1866 kapitulieren. Noch heute erinnert ein Denkmal im Zentrum Mindens an diesen Sieg.

Die preußischen Verbündeten griffen Kassel und Frankfurt an, während der rechte Flügel der preußischen Elbarmee überraschend vor den Toren Nürnbergs auftauchte.

Im Süden hatte Österreich inzwischen am 24. Juni 1866 die italienische Armee unter General La Marmora bei Custozza geschlagen; die österreichische Adriaflotte unter Wilhelm von Tegetthoff siegte bei der Insel Lissa (Vis) am 20. Juli über die überlegene italienische Flotte. Es war wohl eine der letzten Marineschlachten, die durch die Rammtaktik gewonnen wurde.

Die Notwendigkeit aber, die Truppen auf zwei Fronten zu verteilen, war neben der im Vergleich zu Preußen rückständigen Waffentechnik einer der Hauptgründe für die schlussendliche Niederlage Österreichs - bzw. formal des Deutschen Bundes.

Die entscheidende Schlacht gegen Österreich gewannen schließlich die vereinigten preußischen Armeen am 3. Juli 1866 bei Königgrätz (Sadowa) in Böhmen unter der persönlichen Führung König Wilhelms von Preußen sowie dem preußischen Generalstabschef Helmuth Graf von Moltke, dem geistigen Vater des gesamten preußischen Aufmarsches.

Preußen war in dieser Schlacht von Königgrätz Österreich nicht nur zahlenmäßig (250.000 zu 160.000) überlegen, sondern vor allem auch technisch durch die Zündnadelgewehre. Auf einen toten Preußen sollen sieben tote Österreicher gekommen sein.

Königgrätz ist seitdem das Synonym für den Erfolg der Bismarckschen kleindeutschen Lösung.

Ausgang und Folgen

Um einer französischen oder russischen Intervention zuvorzukommen, drängte Bismarck den preußischen König dazu, den Sieg nicht voll auszunutzen, sondern einen schnellen Frieden zu schließen.

Dies geschah am 26. Juli 1866 im durch den französischen Kaiser Napoleon III vermittelten „Vorfrieden von Nikolsburg“, nachdem Österreich in der Hauptsache (*Austritt aus der gesamtdeutschen Politik*) nachgegeben hatte, zumal seine militärische Lage aussichtslos war. Der Vorfrieden wurde später im „Frieden von Prag“ mit Preußen und im „Frieden von Wien“ mit Italien bestätigt.

Italien gewann Venetien, Preußen annektierte alle gegnerischen Staaten nördlich des Mains außer Sachsen und Hessen-Darmstadt.

Dadurch erlangte Preußen endlich eine Verbindung zwischen seinen westlichen Rheinprovinzen und dem östlich der Elbe gelegenen Kernland Brandenburg.

Der Deutsche Bund löste sich auf, der durch Preußen beherrschte Norddeutsche Bund wurde gegründet. Nach französischen Gebietsforderungen verbündeten sich die süddeutschen Staaten mit Preußen in Defensivbündnissen - die Basis für den Deutsch- Französischen Krieg 1870/71.

Zudem erzielte Otto von Bismarck einen großen innenpolitischen Erfolg, da sein Militärhaushalt auf Grund der Euphoriewelle nachträglich vom preußischen Parlament gebilligt wurde (Indemnitätsvorlage).

Quelle:

http://www.calsky.com/lexikon/de/txt/d/de/deutscher_krieg.php